



Unsere Vorhaben für Escheburg

Ein halbes Jahr ist seit der Kommunalwahl im Mai 2018 vergangen. Die Gemeindevertretung und die ihr zugeordneten Ausschüsse haben ihre Arbeit aufgenommen. Die veränderte Zusammensetzung der Gemeindevertretung – drei Parteien mit je vier Mandaten und nur eine Partei mit fünf Mandaten – erfordern eine veränderte politische Arbeit. Mehr als in der letzten Legislaturperiode sind alle Parteien aufgefordert, ihrer Verantwortung für die Ausgestaltung der politischen Entscheidungen für Escheburg gerecht zu werden. So ist durchaus bereits erkennbar, dass sich die Mitglieder der vier Parteien um eine konstruktive, sachorientierte Zusammenarbeit bemühen. Aus unserer Sicht liegt hier jedoch noch weiteres Entwicklungspotenzial. Nach der insgesamt aus unserer Sicht erfolgreichen Zusammenarbeit mit der EWG in der letzten Legislatur wollen wir diese auch im Hinblick auf die Projekte der neuen Wahlperiode fortsetzen. Während der ersten Klausur-

tagung nach der Wahl haben wir hier bereits die ersten konkreten Verabredungen getroffen. Im Fokus der gemeinsamen Arbeit steht die Ausgestaltung und Umsetzung der neuen Baugebiete im Rahmen der B-Pläne 19 und 20. Gleichzeitig werden wir immer wieder auf die Mitglieder der beiden anderen Parteien zugehen, um gemeinsam getragene Lösungen zu erarbeiten.

Das vorliegende GRÜNE BLATT dient dazu, Ihnen sichtbar zu machen, wo und wofür der Ortsverband von Bündnis 90 / Die Grünen in den nächsten Jahren steht. Dazu haben wir ein Interview mit unseren vier GV-Mitgliedern geführt, in dem diese ihre Motivation und ihre Überzeugungen für die politische Arbeit erläutern. Nach einer kurzen Übersicht über unsere Arbeitsvorhaben möchten wir Ihnen noch einmal unsere Überlegungen zur Umsetzung der Baugebiete im B-Plan 19 und 20 darlegen.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Einblicke helfen,

unsere Arbeit und unsere Zielsetzungen besser zu verstehen und laden Sie herzlich ein, diese mit uns zu diskutieren.



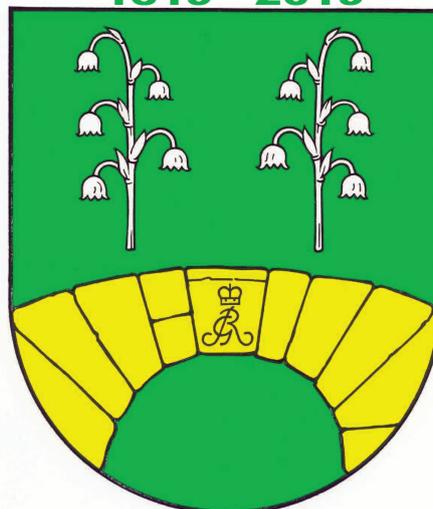
*Wir wünschen allen Escheburgerinnen und Escheburgern ein besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr!
Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch mit Ihnen bei der weiteren Entwicklung unseres schönen Dorfes Escheburg!*

Escheburg wird 700 Jahre alt!

Im nächsten Jahr begeht unser Dorf sein 700-jähriges Jubiläum. Ein Anlass, den wir mit einem langen Jubiläumswochenende Ende Mai feiern wollen, das uns allen Spaß machen und alle Gruppen und Generationen unseres Dorfes berücksichtigen soll. Und so sind mittlerweile eine ganze Reihe von Escheburgerinnen und Escheburgern, vornehmlich Mitglieder des Ausschusses für Schule, Kultur, Jugend und Sport und deren Vertreter, mit der Organisation eines hoffentlich bunten und abwechslungsreichen Programms beschäftigt. Wir haben zuerst einen Brief an alle Haushalte verteilt, in dem wir zu ehrenamtlicher Mitarbeit aufgerufen (dies ist auch weiterhin jederzeit möglich und herzlich willkommen, Kontakt bitte über den Ausschussvorsitzenden Dr. Ulrich Riederer oder über die Ausschussmitglieder) und Ideen abgefragt haben.

Nach dem jetzigen Planungsstand hat sich ein verlängertes Festwochenende herauskristallisiert. Am Donnerstag, den 23.05.2019, wird es einen offiziellen Kommersabend geben, der in der Schulturnhalle stattfinden wird. Redner aus Politik und unserer Gemeinde er-

**700 Jahre
ESCHEBURG
1319 - 2019**



zählen im offiziellen Rahmen von unserem Dorf, es wird eine Ausstellung zu Escheburgs Historie in den Vorräumen geben. Am Frei-

tag, dem 24.05.19, planen wir einen Mitmachabend (Wer hat Lust, einen Star mit seiner Gruppe darzustellen?) mit anschließender Disco. Am Samstag, dem 25.05.19, findet tagsüber ein „Spiel ohne Grenzen“ statt, für das derzeit die teilnehmenden Gruppen in den verschiedenen Institutionen der Gemeinde gesucht werden. Abends wird es noch einmal feierlich: Für den Jubiläumsball in der festlich hergerichteten Sporthalle kann sich in Schale geworfen werden. Hier soll mit Livemusik für Stimmung gesorgt werden. Am Sonntag, dem 26.05.19, ist ein großer Dorfumzug mit Spielmannszug und Oldtimertreckern geplant, der mit einem großen spiel- und aktionsreichen Abschlussevent für Kinder und Jugendliche auf dem Platz an der Schule enden soll.

Das gesamte Programm wird im Frühjahr über einen Festflyer und Veranstaltungshinweise bekannt gemacht. Außerdem haben wir uns entschlossen, alle bekannten und bewährten Feste (Osterfeuer und mehr...) genauso wie sonst zu planen. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Festjahr!

Interview mit unseren Mitgliedern in der Gemeindevertretung:

GB: *Yvonne, warum bist du Anfang des Jahres in den OV von Bündnis 90/Die Grünen eingetreten?*

Yvonne: „Ich hatte nach meiner politischen Abstinenz überlegt, mich wieder engagieren zu wollen und da lag es einfach nahe den Grünen beizutreten. Zum einen, weil mir die Politik der Grünen im Ortsverband sehr gut gefällt und zum anderen, weil ich dort mit Leuten zusammenarbeiten kann, die ich schon lange kenne bzw. die, die ich noch nicht so lange kenne, mir einfach sympathisch sind.“

GB: *Und was hat euch, Christian und David, 2012 dazu bewegt, den grünen Ortsverband zu gründen und grüne Politik für Escheburg zu machen?*

Christian: „Ich habe damals viele Gleichgesinnte getroffen, die wie ich unzufrieden mit der politischen Kultur in Escheburg waren. Ich wollte etwas verändern – in der Sache, aber auch im Umgang miteinander. Mir war es wichtig, Inhalte grüner Politik stärker in unserem Dorf zu verankern, so z.B. eine umweltbewusste Gestaltung Escheburgs und eine bürgerfreundliche, transparente Politik.“

David: „Ich wollte damals Engagement zeigen und dem Ort, in dem ich mit meiner Familie lebe und in dem meine Töchter geboren und aufgewachsen sind, etwas zurückgeben und nicht einfach nur meckern, sondern die Zukunft mitgestalten.“

GB: *Und wie empfindest du, Yvonne, aktuell die Arbeit in den politischen Gremien in unserem Dorf – im Ortsverband und in der Gemeindevertretung?*

Yvonne: „In unserem Ortsverband erlebe ich die Kommunikation als konstruktiv, aber auch als herausfordernd, weil so viele Persönlichkeiten und Meinungen aufeinanderprallen. In den Ausschüssen habe ich bisher positive Erfahrungen gemacht. In der Gemeindevertretung prallen nach meinem Gefühl Alt und Jung aufeinander; dort findet der Generationenwechsel statt und man hört häufig „früher war es aber so...“; das verändert sich gerade und das ist schwierig für einige GV-Mitglieder.“



Yvonne Wester
40 Jahre - 2 Kinder

GB: *Frank und Christian – wie erlebt ihr in eurer zweiten Legislaturperiode die Arbeit in den politischen Gremien?*

Christian: „Durch die derzeitige politische Konstellation [drei Parteien mit vier, eine Partei mit fünf Sitzen] gewinnt die Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen deutlich an Gewicht und Wert. Sichtbar ist derzeit das weitgehende Bemühen aller GV-Mitglieder, den Dialog auf der Sachebene zu suchen. Hier sehe ich allerdings noch viel Spielraum für die Entwicklung. So verstehe ich zum Beispiel nicht, warum die GV-Mitglieder von CDU und SPD auf ihrer ablehnenden Position zum B-Plan 2 verharren, ohne dass im Gespräch ausgelotet wird, unter welchen Bedingun-

gen es möglich wäre, hier eine Lösung im Sinne der Rechtssicherheit für die Bürger zu finden.“

Frank: „Mir ist es ganz wichtig, dass es uns gelingt, über die Parteigrenzen hinweg vernünftig miteinander zu reden. Ich wünsche mir Offenheit im Gespräch und ein Bestreben von allen Seiten, auch schwierige Situationen gemeinsam zu lösen anstatt wieder in Misstrauen und Vorwürfe gegen die „vermeintlich“ andere Seite zu verfallen. Gerade die aktuell sehr schwierige Situation bei unserer Feuerwehr gebietet, dass wir uns zusammenraufen und gemeinsam mit den dort engagierten Escheburgern eine Lösung finden. Dafür möchte ich in der Zusammenarbeit eintreten.“

GB: *David, du bist in den letzten 5 Jahren stellvertretender Bürgermeister gewesen. Wie hast du deine Einflussmöglichkeiten auf die Entwicklung und das Zusammenleben in Escheburg erlebt?*

David: „Gemeindepolitik war für mich und die anderen Mitglieder der GRÜNEN Neuland. Ich habe in diesen fünf Jahren viel gelernt und wir haben sicher auch einige Fehler gemacht. Aber andererseits bin ich auch zufrieden damit, dass wir gemeinsam mit der EWG viele für die Entwicklung des Dorfes wichtige Themen auf den Weg gebracht haben. Einen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass sich unser Dorf gut entwickelt und der Zusammenhalt gewahrt bleibt, macht mich zufrieden. Die Erfahrungen, die ich in dieser Zeit gemacht und die vielen Kontakte zu den Menschen in unserem Dorf haben mich sehr bereichert.“



David Z. Oruzgani
46 Jahre - 2 Kinder

GB: *Und was war das bedrückendste Erlebnis?*

David: „Für mich persönlich war die Zeit nach dem Brandanschlag auf das Haus, in dem Asylbewerber untergebracht waren, eine sehr harte Zeit, weil ich mit meiner eigenen Geschichte und vielen Vorurteilen auch in meinem Umfeld konfrontiert wurde. Ich habe in dieser Zeit aber auch sehr viel gelernt – einerseits über den Umgang mit der Presse, andererseits aber auch im Umgang mit Menschen, die Vorbehalte und Vorurteile haben.“

GB: *Frank, du bis jetzt stellvertretender Bürgermeister. Was ist dir für deine Arbeit wichtig? Was möchtest du – in dieser Legislatur – für Escheburg erreichen?*

Frank: Besonders wichtig ist mir, einen guten Kontakt zu den Escheburgern zu haben und zu erhalten. Ich freue mich, wenn ich einerseits als „normaler“ Bürger und Escheburger gesehen werde. Andererseits aber freue ich mich auch, wenn ich als GV-Mitglied auf der Straße angesprochen werde und wenn ich mit den Escheburgern über unsere politische Arbeit ins Gespräch kommen kann, um zu hören, was sie bewegt und um ihnen zu erklären, was uns in

unseren Entscheidungen antreibt. Inhaltlich ist es mir ein Anliegen, mit den anderen GV-Mitgliedern dafür Sorge zu tragen, dass das neue Baugebiet in dieser Legislaturperiode sorgfältig umgesetzt wird, damit wir die Ziele für Escheburg erreichen, die wir uns zu Beginn der Planung vorgenommen haben. Am Ende möchte ich sagen können, dass diese Entwicklung bzw. dieses Wachstum Escheburg bereichert und lebenswerter gemacht hat – dann bin ich zufrieden.



Frank Krause
49 Jahre - 2 Kinder

GB: *Und welche Ziele habt ihr für die nächsten fünf Jahre?*

Yvonne: „Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass die Jugend in Escheburg mit einbezogen wird, dass wir z.B. einen Jugendbeirat gründen, weil ich der Meinung bin, dass die Jugendlichen im Ort gar nicht genug angehört werden. Ich finde, die müssen eine Stimme bekommen und dafür möchte ich mich einsetzen. Das möchte ich mit unserem Ortsverband und unserem Koalitionspartner vorantreiben.“

Christian: „Seit dem Beginn meiner politischen Tätigkeit 2012 habe ich zunehmend festgestellt, wie sehr eine dörfliche Gemeinde von der ehrenamtlichen Arbeit im Dorf getragen wird. Das beeindruckt mich sehr. Gleichzeitig nehme ich wahr, dass die Bereitschaft für ein ehrenamtliches Engagement eher zurückgeht. Mir ist es wichtig, dieses Engagement der Escheburger für ihr Dorf zu unterstützen und dabei mitzuhelfen, diese Kraft der Gestaltung einer Gemeinde weiter auszubauen. Dazu gehört für mich auch der Dialog mit den Bürgern darüber, wie das politische Engagement im Dorf wieder verstärkt werden könnte. Es hat mich schon sehr betroffen gemacht, dass bei der letzten Kommunalwahl nur gut die Hälfte der Escheburger von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben. Ich wünsche mir ein Feedback der Escheburger, was wir dafür tun können, dass gemeinsames Engagement entsteht. Aber gleichzeitig sehe ich es auch als Auftrag an uns, uns dafür einzusetzen, dass das ehrenamtliche Engagement für unser Dorf auch positiv gesehen und gewürdigt wird. Querelen und Streit, so wie wir sie derzeit um die Feuerwehr erleben, helfen dabei ganz sicher nicht.“



Christian Junge
48 Jahre - 3 Kinder

Klausurtagung mit der EWG

In unserem Wahlprogramm im Frühjahr 2018 haben wir die Leitlinien und Schwerpunkte für unsere Arbeit für die neue Legislaturperiode benannt. Im Mittelpunkt standen die Themen **Natur, Wohnen in Escheburg, Kinder und Jugendliche, Verkehr und Feuerwehr**. Ende September haben wir uns mit unserem Partner, der EWG, zusammengesetzt, um gemeinsame Positionen für die Arbeit in den nächsten Jahren auszuloten und, wo möglich, Vorgehensweisen zu verabreden.

Einen Samstagvormittag lang bearbeiteten Gemeindevertreter, Ausschussmitglieder, deren Stellvertreter sowie die Parteivorstände fünf Stunden lang insgesamt zwölf Themenbereiche und den möglichen Umgang damit.

Die Schaffung eines **naturnahen Dorfes** ist für uns ein parteiübergreifendes Ziel. Hierfür wollen wir die gemeindeeigenen Flächen heranziehen – ein erster Schritt in diese Richtung ist bereits mit einem entsprechenden Beschluss der Gemeindevertretung 29.08.2018 erfolgt. Darüber hinaus wollen wir auch die Escheburgerinnen und Escheburger einladen und motivieren, im eigenen Garten oder auf dem Balkon insektenfreundlicher Bepflanzung den Vorzug zu geben.

Dem Thema **Wohnen in Escheburg** näherten wir uns unter verschiedenen Gesichtspunkten. Intensiv wurde über den Bedarf an und die Notwendigkeit der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum diskutiert. Bei der Frage des **seniorengerechten Wohnens** sind neben der Erarbeitung eines Konzepts

auch die Fragen des täglichen Lebens – Arzt im Dorf, Mobilität in Form eines alltagstauglichen ÖPNV – zu berücksichtigen, zu prüfen und – wo möglich – zu realisieren.

Auch für die Erarbeitung eines **tragfähigen Verkehrskonzeptes** unter Berücksichtigung des jetzigen und des zu erwartenden Verkehrsaufkommens mit dem Ziel, durch eine Entschleunigung den Verkehr zu beruhigen sowie den reinen Durchgangsverkehr durch Escheburg zu reduzieren, wurden erste Lösungsvorschläge erarbeitet.

Die Erweiterung des bisher sehr begrenzten Angebots zur **Beteiligung bzw. zur Freizeitgestaltung für Jugendliche** haben wir Grüne uns für diese Legislatur im Besonderen auf die Fahne geschrieben und gemeinsam mit den Kollegen der EWG Ziele und Vorgehensweisen verabredet.

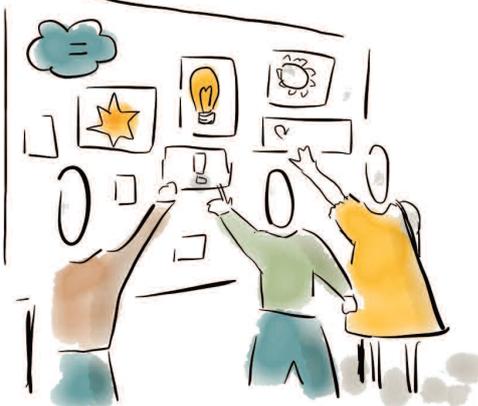
Ein weiteres zentrales Thema stellte der Erschließungsvertrag für die **Baugebiete 19/20** an der Lippenkuhle im Hinblick auf die Ausgestaltung (Bepflanzung, Spiel- und Freizeitflächen, Straßenbeleuchtung und Gestaltung der Verbindungs-

wege, des Kreisels u.v.m.) dar, der die Vorgaben des Städtebaulichen Vertrages sowie der B-Pläne zu erfüllen hat, im Detail jedoch auf Ausschuss-ebene noch zur Diskussion steht.

Mit dem zu erwartenden Familienzuzug und der dann wieder deutlich steigenden Nachfrage nach **Kinderbetreuungs- und Grundschulkapazitäten** braucht es tragfähige Schätzungen einerseits sowie flexible Konzepte, die den Bedarf sowohl quantitativ als auch qualitativ abbilden. Auch hier wurden Ansätze besprochen, die in einer AG weiterentwickelt und in die Gemeindegremien eingebracht werden sollen. Mit dem einvernehmlichen Beschluss der Gemeindevertretung zur Planung eines neuen **Feuerwahrerhauses** ist der Bauausschuss mit der weiteren Ausgestal-

tung betraut.

Weitere Themen waren die Überlegungen zu einem Veranstaltungs- oder Festplatz, Strategien zur besseren Versorgung mit schnellem Internet/Glasfasernetz und die Frage, inwiefern die Erschließung eines Gewerbegebietes in Escheburg derzeit verfolgt werden sollte.



Escheburg wächst – die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre

Die Realisierung der neuen Baugebiete (B-Plan 19 und 20) in Escheburg rückt näher.

Die notwendigen Bebauungspläne sind mittlerweile rechtskräftig. Nun wird mit großer Sorgfalt an der Erschließungsplanung gearbeitet. Hier geht es um die konkrete Ausgestaltung der Bauplanung: Welches Straßenpflaster wird an welcher Stelle verwendet, wo sind öffentliche Parkplätze und wo genau verlaufen die Ver- und Entsorgungsleitungen? Die Pläne werden derzeit vom Erschließer, der „Uwe Gerner e. K. und Lauenburgische Sparkassen-Immobilien GmbH“ vorbereitet und mit der Gemeinde besprochen. Das letzte Wort hat dann die Gemeindevertretung.

Wie sieht nun der Zeitplan für die weitere Umsetzung aus?

Die Erschließungsplanung wird sich in das zweite Quartal 2019 hineinziehen. Sobald der Erschließungsvertrag unterzeichnet ist, werden die einzelnen Baumaßnahmen ausgeschrieben und beauftragt. Voraussichtlich wird die erste Stufe der Erschließung etwa ein Jahr dauern, so dass Mitte 2020 mit den Hochbau-Maßnahmen begonnen werden kann. Etwa zu der Zeit wird dann auch der Nahversorger REWE mit dem Bau des Marktes beginnen.

Die erste für alle Escheburger sichtbare Maßnahme wird die Errichtung des Kreisels sein. Der Kiesel muss wegen des Anschlusses an die Erschließungsstraße als aller erstes errichtet werden. Wir freuen uns auf eine deutliche Entspannung der Verkehrssituation an der Schule und der KiTa Kleeblatt.

Immer wieder werden wir im Dorf auf das neue Baugebiet angesprochen. Die vielen Vorteile, die mit diesem Baugebiet verbunden sind - Verkehrsberuhigung durch einen Kiesel, Nahversorgungsmöglichkeit durch einen REWE-Markt, Angebote für günstigen Wohnraum und generationenübergreifendes Wohnen, Auslastung unserer dörflichen Infrastruktur und Schaffung von Begegnungsräumen für Jung und Alt – haben sich inzwischen im Dorf herumgesprochen. Dennoch werden auch immer wieder Befürchtungen und Unsicherheiten in Bezug auf den Nutzen dieser baulichen Erweiterung formuliert. Im Folgenden möchten wir diese Fragen, die an uns gerichtet werden, aufgreifen und beantworten.

Bedeutet ein solches Baugebiet nicht auch einen Verlust für unsere Natur?

Uns war von Beginn an wichtig, dass alle Ausgleichsflächen für das Baugebiet direkt im Dorf bleiben und an das Baugebiet angrenzen. Es sind Totholzflächen, Streuobstwiesen und Baumpflanzungen geplant. Besonders wichtig war uns die Erhaltung der Knicks in öffentlicher Hand als Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Wo ein Knick verschwinden muss, wird ein anderer doppelt so langer Knick neu angelegt. Es wird Knickschutzstreifen geben und alle Knicks bleiben in der öffentlichen Hand, so dass es im neuen Gebiet nicht zu einer schleichenden Knickzerstörung durch private Eigentümer kommen wird.

Natürlich fällt Ackerland weg und wir verlieren Felder. Diese Felder wurden aber bisher konventionell

bewirtschaftet und damit auch mit Kunstdünger und Unkrautvernichtern behandelt. Die Neuanlage der Gärten im Baugebiet bietet dabei auch eine Chance für eine vielfältige, naturnahe Bepflanzung. Wir als GRÜNE werden die neuen Escheburger von Beginn an dabei unterstützen, in deren neu angelegten Gärten bienenfreundliche und einheimische Büsche und Sträucher, die sinnvoll für Vögel sind, zu pflanzen – so haben wir alle einen Nutzen davon. Auch sollen die zukünftigen Bewohner darüber informiert werden, wie viele Flächen rund um das Haus versiegelt werden dürfen und wie man den eigenen Garten sinnvoll gestalten kann.

Müssen wir als alteingesessene Escheburger Nachteile befürchten?

Für einige Escheburger bedeutet das neue Baugebiet Veränderungen. Sie verlieren ihren „Blick ins Grüne“. In der Planung wurde darauf geachtet, dass nur Gärten an Gärten gebaut werden und die Bebauung an diesen Grundstücken nur mit Ein- oder Zweifamilienhäusern zugelassen wird. Und gerade zu den bestehenden Grundstücken wurden die Abstandsflächen vergrößert und die zulässigen Gebäudehöhen niedrig gehalten.

Ist der zunehmende Autoverkehr für Escheburg überhaupt zu bewältigen?

Der dazukommende Verkehr aus dem neuen Baugebiet soll ausschließlich über den neuen Kiesel abgeführt werden.

➤➤Fortsetzung auf Seite 4

Escheburg wächst - die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre

➤ Fortsetzung von Seite 3

Aber auch darüber hinaus brauchen wir ein Verkehrskonzept, was das neue Baugebiet, die L 208, den Götensberg und den Stubbenberg mit einschließt. Die Gemeindevertretung hat bereits auf Antrag der GRÜNEN und der EWG beschlossen, ein Verkehrskonzept über einen Verkehrsplaner erstellen zu lassen.

Wird unsere dörfliche Infrastruktur (Kindergärten und Schule) durch die vielen neuen Escheburger bzw. deren Kinder nicht überlastet?

Aktuell haben unsere beiden Kindergärten auch deswegen eine zufriedenstellende Auslastung, weil viele Auswärtige das hervorragende Angebot in Escheburg nutzen. Bei einer Zunahme von Kindern im Kindergartenalter könnte diese Kapazität ebenso genutzt werden wie derzeit nicht vollständig ausgenutzte Platzkapazität.

In unserer Grundschule sind die Möglichkeiten zur Aufnahme derzeit längst nicht ausgeschöpft. Vielmehr werden zuziehende Bewohner wieder für eine bessere Auslastung und damit zu einer Sicherung des Bestands der Grüppentalschule beitragen.

Auch der Sportverein oder die Feuerwehr werden von einer wachsenden Bevölkerung profitieren. Ein vielfältiges und aktives Dorfleben kann so weiter zum Vorteil für alle Escheburger ausgebaut werden.

Ortsumgehung Geesthacht

Mit Abschluss des Planfeststellungsverfahrens lagen ab 27.08.2018 die Pläne der seit mehr als zehn Jahren diskutierten Ortsumgehung Geesthacht öffentlich aus.

Alle Einwohner der betroffenen Gebiete und auch die angrenzenden Gemeinden sowie das Amt Hohe Elbgeest waren zu einer Stellungnahme aufgefordert.

Auch auf dem Escheburger Gebiet wird es bauliche Maßnahmen und Veränderungen geben. So soll die Autobahn in den Geesthang hineingeführt werden und etwa bis zur B404 zwischen Hohenhorn und Geesthacht verlaufen. Danach wird die Umgehungsstraße einspurig im Norden Geesthachts in Richtung Lauenburg weitergeführt. Details der Planung sind unter „planfeststellung.bobsh.de“ einsehbar.

Auch die GRÜNEN haben sich gemeinsam mit den anderen Parteien im Planungsausschuss auf der Sitzung vom 24.09.2018 und in der Gemeindevertretung mit dem neuen Verkehrskonzept, insbesondere der Lüneburger und Geesthachter Anbindung an die Autobahn, und dessen Auswirkungen für Escheburg beschäftigt.

Seitens der Gemeinde wurden u.a. folgende Vorbehalte bezogen auf die Straßenführung und die Umweltverträglichkeit eingereicht:



- Die geplante Verkehrsführung durch eine Ampelregelung an der An- und Abfahrt insbesondere in Richtung Lüneburg bei der neuen A25-Anschlussstelle „Geesthacht West“ ist unbedingt zu korrigieren.

- Um das Erscheinungsbild für den Escheburger Osten durch einen Brückenbau nicht zu stark zu beeinträchtigen, favorisiert die Gemeindevertretung den Bau eines Tunnelbauwerks im Bereich des Geesthangs.

- In einer beauftragten Studie, die die Umweltverträglichkeit der Maßnahme geprüft hat, ist aus unserer Sicht die Abwägung unterschiedlicher, sicherlich teurerer Alternativen mit mehr Schutz der Flora & Fauna zu kurz gekommen.

- Nach der dem Planfeststellungsverfahren zugrundeliegenden Studie wird die Verkehrsbelastung auf der Autobahn steigen. Daher sind im Bereich des Neubaus Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen. Die Gemeinde erwartet, dass der Lärmschutz mindestens bis zur Brücke des Speckenwegs verlängert wird.

Nach Abgabe der Stellungnahme der Gemeindevertretung warten wir nun auf die Antwort der Planungsbehörde. Sobald hier Ergebnisse vorliegen, werden wir uns mit dem Thema weiter befassen.

Turbulente Zeiten für Escheburgs Feuerwehr

Seit 1926 verfügt Escheburg über eine freiwillige Feuerwehr. In ihr engagieren sich Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder, die sich in der Gemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehr auf vielfältige Weise und an den verschiedensten Stellen für das Wohlergehen unseres Dorfes einsetzen und dadurch helfen Mensch, Tier und Eigentum zu schützen.

Aktuell erlebt die Feuerwehr in Escheburg turbulente Zeiten. Zum einen lässt sich der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses nicht weiter aufschieben. Über Größe und Standort wird in der Feuerwehr und der Politik intensiv diskutiert. Belastet hat die Feuerwehr zum anderen aber auch die Auseinandersetzung um Kameras, die ohne Genehmigung in den Räumen der Feuerwehr installiert wurden. Und zuletzt sorgt der Streit innerhalb der Feuerwehr um die Leitung der Wehr für große Verunsicherung.

Wie ist nun der aktuelle Stand?

Der Gebäudekomplex, der seit nunmehr 40 Jahren sowohl als Gemeindehaus als auch als Feuerwehrgerätehaus dient, weist in Größe und Aufteilung

bereits seit geraumer Zeit Mängel auf. Gründe hierfür liegen einerseits in Escheburgs Wachstum und andererseits an den veränderten gesetzlichen Anforderungen an Ausstattung u.v.m. Auf der Gemeinderatssitzung vom 29.08.2018 wurde der Beschluss gefasst, den Bau- und Wegeausschuss mit der Planung eines neuen Feuerwehrgerätehauses inklusive der Standortwahl zu betrauen. Auf dessen Sitzung im Oktober einigte man sich darauf, dem Wunsch des Feuerwehrvorstands nachzugehen, der sich mehrheitlich für den Standort Speckenweg/Ecke Radelsweg ausgesprochen hatte. Als weitere Planungsgrundlage sollen die Ergebnisse des Feuerwehrbedarfsplans dienen, der die individuellen Begebenheiten des jeweiligen Einsatzgebiets einer Wehr berücksichtigt.

Der derzeitige Konflikt innerhalb der Feuerwehr verlangsamt die Bemühungen, die Planungsgrundlagen für ein neues Feuerwehrhaus zu schaffen, da bisher der für die Planung erforderliche Feuerwehrbedarfsplan durch den Wehrführer nicht erstellt wurde. Um den schwelenden Konflikt

zu beenden, sind mit Wirkung vom 30.11.2018 Ingo Arndts als Wehrführer und Torsten Ellinghausen als stellvertretenden Wehrführer aus ihrem Beamtenverhältnis entlassen worden. Bis zur Neuwahl am 01.02.2019 auf der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr übernimmt Peter Püst (ehemaliger Wehrführer FF Escheburg) die Leitung der Einsatzabteilung.

Wir hoffen, dass mit der Neuwahl der Wehrführung die Grundlagen für eine dann wieder starke und geschlossene Freiwillige Feuerwehr in Escheburg geschaffen werden. Die Freiwillige Feuerwehr ist für unser Dorf ein wichtiger Bestandteil, der von uns allen getragen und unterstützt werden muss. Dazu wollen wir beitragen.



Impressum

V.i.S.d.P.: Isabel Detje, Rainer Köker - Redaktion: Isabel Detje, Rainer Köker, David Z. Oruzgani
 Auflage 1500 Exemplare - Sie erreichen die Redaktion per eMail: info@gruene-escheburg.de

GRÜNENTREFFEN

Mitmachen beim

Ortsverbands Escheburg von
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir treffen uns an jedem vierten

Donnerstag im Monat um 20:00

Uhr im Gemeindezentrum,
 Hofweg 2.

Interessierte sind herzlich
 willkommen!